



- S. 2 **Einblicke: Die Brücke zur Brücke**
- S. 3 **Interview: Junge Migranten werden gefördert und gefordert**
- S. 4-5 **Offene Einsatzplätze**
- S. 6 **Das Dublin-Abkommen und die Auswirkungen im Alltag**
- S. 7 **Vermischtes**
- S. 8 **Veranstaltungen**

### Liebe Freiwillige, lieber Freiwilliger

«Was erzählt uns die Welt?» wäre eine treffende Bildlegende zu obiger Foto. Für die Karte zum diesjährigen Tag des Flüchtlings versuchten wir, das Thema «Tandem» fotografisch festzuhalten. Auf der entstandenen Werbekarte halten die beiden mit der Stirn die Welt, den aufblasbaren Wasserball, zwischen sich. Ein sensibler Balanceakt, damit diese Welt nicht runterfällt. Einfühlungsvermögen, Konzentration und die Bereitschaft, sich aufeinander einzulassen, sind dabei von beiden gefordert. Nur gemeinsam schaffen sie es! Das Fotoshooting hat den beiden sichtlich Spass gemacht.

Auch eine erfolgreiche Integration gelingt nur gemeinsam. David Jund erzählt im Bericht in dieser Ausgabe, wie wichtig und erfolgversprechend die Angebote der Caritas Luzern für Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge sind, um sich verständigen zu können, einen Job zu finden, überhaupt: sich in der Aufnahmegesellschaft zurechtzufinden. Sprachkenntnisse sind wichtig, um sich unabhängig entfalten zu können. Auch Sozialkompetenz und Sensibilität für das neue Lebensumfeld sowie das Wissen um Sitten und Bräuche ihrer Menschen braucht es. Und dazu braucht es uns. Uns, die wir hier vertraut sind und sie an unserem Leben teilhaben lassen. Uns, die wir bereit sind, ihre Fähigkeiten zu erkennen, und es verstehen, ihre Talente einzusetzen. Es braucht die Chance, sich in einer Arbeit beweisen zu können, Chancen für Arbeit zu geben und auch von ihrem Können und ihren Erfahrungen profitieren und lernen zu wollen. Die 400 Freiwilligen, die mit ihrem Engagement Flüchtlingen und Asylsuchenden beim Spracherwerb, bei der Jobsuche oder beim Sich-Zurechtfinden zusätzlich helfen, sind eine ganz wichtige Stütze beim Vorankommen. Ein solches Freiwilligenengagement ist eine gute Gelegenheit, aufeinander zuzugehen und den Weg der Integration gemeinsam zu gehen. Im Tandem.

Und, natürlich ist der Tag des Flüchtlings am 12. Juni auf dem Kapellplatz ein idealer Begegnungsort, um Kontakte zu knüpfen, zum Beispiel beim Tee im tibetischen Zelt, zu soundiger Musik zu tanzen oder sich kulinarisch zu verwöhnen. Auch für Kinder ist es spannend an der Riesenkugelbahn, sich als Traumwesen schminken zu lassen oder den eigenen Seifenblasen nachzustaunen.

**Geniessen Sie mit uns einen unvergesslichen Tag mitten in Luzern, auf dem Kapellplatz, am 12. Juni ab 10.30 Uhr! Das Programm finden Sie auf der letzten Seite.**

*Rita Ueberschlag, Britta Dehnhardt*

**Nummer 2**    **Mai 10**



## Die Brücke zur Brücke



**Sprachförderung**  
Abgestufte Programme  
sichern den Erfolg.

**Jugendliche Migranten und Flüchtlinge werden von Caritas Luzern sorgfältig auf das Leben in der Schweiz vorbereitet. Im Mittelpunkt steht der Deutschunterricht mit verschiedenen Niveaus.**

Nicht alle Teilnehmenden der Caritas-Bildungsangebote sind so vif und speditiv wie der junge Afghane Retsani (19): Er kam als Analphabet in die Schweiz und hat innert eines Jahres so grosse Sprachfortschritte gemacht, dass er demnächst für das Brückenangebot «startklar» des Kantons Luzern angemeldet werden kann: ein wichtiger Schritt für eine berufliche Zukunft.

Auch wenn Retsani nicht der Normalfall ist: Dank der differenzierten Caritas-Angebote im Bereich Bildung haben alle Asylsuchenden und Flüchtlinge die Möglichkeit, sich auf ihrem persönlichen Niveau Schritt für Schritt zu verbessern. «Wir machen die Erfahrung, dass Jugendliche sehr interessiert sind, die Angebote zu besuchen, weil sie dadurch Chancen und Perspektiven sehen, besser einen Job zu finden», sagt David Jund, Abteilungsleiter Bildung der Caritas Luzern.

### Sprache und Job

Die Caritas Luzern bietet drei grundlegende Programme an, mit denen Asylsuchende, Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene sowie Schweizerinnen und Schweizer mit einem Migrationshintergrund Deutsch lernen und sich besser in den Arbeitsalltag integrieren können:

- **Alphabetisierungs- und Deutschkurse:** Die Teilnehmenden lernen das lateinische Alphabet in der Zielsprache Deutsch. Vier Niveaus werden angeboten. Nach dieser Phase können die Sprachkenntnisse im Grundkurs Deutsch auf vier weiteren Niveaus erweitert werden. Der Unterricht umfasst für jedes Niveau je 60 Lektionen und dauert zehn Wochen.
- **Bildungsangebot für Migrantinnen:** Migrantinnen erwerben in reinen Frauenkursen Sprachkompetenzen für die Verständigung im Alltag. Der Deutschunterricht wird verbunden mit gezielten Informationen zu frauen- und familienspezifischen Themen. Die Kurszeiten sind bewusst familienfreundlich angelegt. Während des Unterrichts wird ein Kinderhütendienst angeboten.
- **Sprachförderung und Jobtraining:** Ein ganzheitliches Förderangebot speziell für Jugendliche. Neben der Deutschförderung auf den acht Niveaustufen gibt es Mathematik- und Informatikunterricht und die Jugendlichen machen Arbeitseinsätze in den Bereichen Handwerk, Hauswirtschaft, und wenn es die Sprachkenntnisse zulassen, im Verkauf.

Das kombinierte Paket aus Sprachförderung und Arbeitspraktika bietet jugendlichen Asylsuchenden und Flüchtlingen eine ideale Startbasis, um in der Integration weiterzukommen und die Chance zu packen, sich dereinst selbstständig durchzubringen. Für das Jobtraining stellt die Caritas Luzern intern Plätze in der Velowerkstatt, in der Schreinerei, im Näh- und Kreativatelier, in der Hauswirtschaft (Reinigung, Küche, Lingerie) oder im Laden zur Verfügung. Zusätzlich können externe Arbeitsmöglichkeiten wie Forstarbeiten, Renaturierungen oder Sanierung von Wanderwegen gewählt werden.

### Bald startklar

«Unsere Angebote für die jugendlichen Asylbewerber verstehen wir als Brücke zum Brückenangebot», sagt Jund: Nur wer die nötigen sprachlichen Voraussetzungen mitbringt, kommt für das kantonale Brückenangebot «startklar» in Frage. Dort werden jene Jugendlichen auf eine berufliche Integration vorbereitet, die sonst kaum eine Chance haben. Jund freut sich: «Dieses Jahr haben wir bereits über 20 Jugendliche anmelden können.»

## Junge Migranten werden gefördert und gefordert

Die Caritas Luzern hat mit ihrem System der Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten eine bemerkenswerte Qualität erreicht. Verantwortlich für diese gute Entwicklung ist Eugen Haug, Fachstellenleiter Bildung für Migrantinnen und Migranten.

Eugen Haug, was leistet die Caritas Luzern, um junge Flüchtlinge beruflich integrieren zu können?

**Eugen Haug:** Mit einem Paket aus Deutschunterricht, Mathematik, Informatik und Arbeitspraktika fördern wir zuallererst die nötigen Grundkompetenzen, damit Jugendliche die Realität des Schweizer Alltags kennenlernen. Das ist eine Voraussetzung für die berufliche Integration. Zurzeit unterrichten wir rund 60 Jugendliche und 120 Erwachsene. Für Jugendliche zwischen 16 und 18 ist das Programm «Sprachförderung und Jobtraining» obligatorisch.

**Die Leute kommen aus unterschiedlichsten Kulturen und Hintergründen. Wie organisieren Sie die Angebote, damit möglichst alle profitieren?**

Wir arbeiten möglichst ressourcenorientiert. Mit einem ausgeklügelten Testsystem können wir die Fähigkeiten der neu Angemeldeten präzise erfassen und sie so auf die verschiedenen Niveaustufen aufteilen. Das Spektrum ist gross: von Leuten, die zu 100 Prozent Analphabeten sind, bis hin zum ehemaligen Uni-Professor.

**Wo liegt der Schnitt?**

Mehrheitlich besteht unsere Zielgruppe aus schul- und bildungsunbewohnten Personen. Viele kennen das lateinische Alphabet nicht. Also konzentrieren wir uns in einer ersten Phase auf diese «Latphabetisierung», bevor der normale Sprachkurs in Angriff genommen wird. Das betrifft rund 70 Prozent der Teilnehmenden.

**Wie kontrollieren Sie die Fortschritte? Machen Sie Prüfungen?**

Nach jedem Quartal machen wir eine genaue Auswertung. Dabei gewichten wir neben der Sachkompetenz sehr stark auch die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz. Wie steht es mit der Ausdauer, der Motivation, der Pünktlichkeit, der Selbständigkeit?



Qualitäten, die im beruflichen Alltag in der Schweiz einfach dazugehören. Das erleichtert die Integration. Hier geben wir den Teilnehmenden ein genaues Feedback.

### Jobtraining

In der Arbeit den Alltag kennenlernen.

**Wie zahlen sich diese Anstrengungen aus?**

80 Prozent der Teilnehmenden kommen auf eine neue Niveaustufe, 20 Prozent müssen repetieren. Das ist ein schöner Erfolg.

**Mit dem zusätzlichen Jobtraining sind die Jugendlichen ziemlich gefordert**

Wer am Programm «Sprachförderung und Jobtraining» teilnimmt, besucht jede Woche dreimal zwei Lektionen Deutsch, zweimal drei Lektionen Mathematik sowie einmal zwei Lektionen Tastaturschreiben oder Computertraining. Dazu kommen, auf dem Niveau Grundstufe, drei Halbtage Arbeitspraktika. Mit andern Worten: Die Jugendlichen sind recht eingespannt. Aber so erhalten sie wie nebenbei auch eine Tagesstruktur.

### Einsatz für Freiwillige – die Chance, mit Jugendlichen zu arbeiten

Möchten Sie Jugendliche (Lernende, Asylsuchende, Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene) in ihrer schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration unterstützen? Die Jugendlichen in den Betrieben, Bildungs- und Beschäftigungsprogrammen der Caritas Luzern können jede Unterstützung gebrauchen, die sie in ihrer Motivation, im Leben vorwärtszukommen, bestärkt.

#### Weitere Informationen und Kontakt:

Rita Ueberschlag, Koordination Freiwilligenarbeit, Tel. 041 368 52 85 oder E-Mail [freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch](mailto:freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch)

## Einsatzplätze



**Wenn nicht anders vermerkt, beträgt der Aufwand eines Einsatzes ca. 1 bis 2 Stunden pro Woche.**

**Die Caritas Luzern arbeitet mit Standards in der Freiwilligenarbeit:**

- Sie werden von einer Fachperson in Ihrer Aufgabe eingeführt und begleitet.
- Ihre Spesen werden entschädigt, und Sie sind während Ihres Einsatzes versichert.
- Auf Wunsch wird Ihr Einsatz im Sozialzeitausweis nachgewiesen.
- Sie haben die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen, und erhalten das Informationsblatt «freiwillig engagiert».
- Das Engagement der freiwillig tätigen Personen wird von der Caritas Luzern öffentlich ausgewiesen.

### Englisch-Konversation mit syrischer Frau in Luzern (C475)

Die junge Frau aus Syrien ist seit Juni 2005 in der Schweiz und sehr um ihre Integration bemüht. Nach einem einjährigen Praktikum konnte sie im letzten Sommer eine Lehrstelle als Hotelfachfrau in Luzern beginnen. Sie ist sehr motiviert, fleissig und möchte ihre Ausbildung mit guten Noten abschliessen. Damit sie im Arbeitsalltag adäquat auf die Wünsche der Gäste reagieren kann, möchte sie besonders ihre mündlichen Englischkenntnisse verbessern.

### Afghanische Familie sucht Anschluss in Flühli (C416)

Die Familie wohnt mit drei kleinen Kindern und einem erwachsenen Sohn abgelegen ausserhalb des Dorfes. Die Kinder besuchen in Flühli die Schule. Sie suchen nun eine freiwillige Person, welche der Familie beim Erlernen der deutschen Sprache hilft, denn die Eltern und der erwachsene Sohn sprechen nur sehr wenig Deutsch. Bei dieser Unterstützung geht es um die Vermittlung von Grundkenntnissen in Deutsch, z.B. beim gemeinsamen Einkauf oder beim Kochen.

### Afghanischer Mann in Luzern braucht Hilfe im Alltag (S354)

Der 28-Jährige spricht bereits gut Deutsch, denn er lebt seit sieben Jahren in der Schweiz. Lesen und Schreiben kann er hingegen fast nicht, weshalb er zurzeit einen Deutschkurs besucht. Gerne würde er sich mit jemandem treffen, um seine mündlichen Deutschkenntnisse zu verbessern und Hilfe für seine Hausaufgaben zu erhalten. Zudem benötigt er Unterstützung beim Erledigen von alltäglichen administrativen Aufgaben.

### Deutsch lernen und Gemeinsames unternehmen in Altishofen (S299)

Das möchte die angolansische Frau, die mit ihrer Familie in Altishofen lebt. Sie besucht zurzeit keinen Deutschkurs und hat nur wenige Möglichkeiten, das bereits Erlernte anzuwenden. Beim regelmässigen Kontakt mit einer freiwilligen Person möchte sie ihr Deutsch verbessern und Gemeinsames wie spazieren, diskutieren, gemeinsam kochen etc. unternehmen.

### Mathematikstudent aus Eritrea (S395)

Der junge Mann lebt in Altishofen. Nach diversen Deutschkursen belegt er nun einen Deutsch-Intensivkurs der Migros Klubschule. In seinem Heimatland studierte er Mathematik und möchte nun hier sein Studium auf Deutsch fortsetzen. Um seine mündlichen Sprachkenntnisse zu trainieren, sollte er auch ausserhalb des Kurses mehr sprechen können.

### Unterstützung in Honau beim Deutschlernen (C423)

Der 30-jährige Somalier nimmt an einem Beschäftigungsprogramm teil. Bis jetzt konnte er noch keinen Deutschkurs besuchen. Daher spricht er noch kaum Deutsch, dafür sehr gut Englisch. Gesucht wird eine freiwillige Person, die dem Mann abends während ca. 1 bis 2 Stunden pro Woche Deutschunterricht gibt.

### Frau aus Eritrea möchte sich austauschen (C444)

Vor kurzem ist die eritreische Frau Mutter geworden und lebt mit ihrem Mann in Entlebuch. Sie möchte möglichst bald Deutsch sprechen, damit sie sich über ihre neue Lebenssituation austauschen und informieren kann. Mit einer freiwilligen Person, evtl. einer Frau mit Kindern, hofft sie Deutsch zu lernen und Alltägliches diskutieren zu können.

#### Flüchtlinge wollen sich integrieren

Es ist eine grosse Herausforderung, geflüchtet aus der Heimat, hier in der Schweiz neu Fuss fassen zu können. Sich mit unseren Sitten und Gebräuchen vertraut zu machen, unsere Systeme wie Schule oder Gesundheitswesen kennenzulernen oder Arbeit zu finden. Viele erreichen das mit Hilfe von Freiwilligen, die sie beim Spracherwerb unterstützen oder ihnen helfen, Netzwerke aufzubauen. Ein spannendes Engagement für Menschen, die offen sind, sich auf ein Gegenüber einzulassen, und neugierig darauf, was ihr Mitwirken alles auslösen kann.

**Helfen Sie mit**, dass Flüchtlinge ihre Ressourcen einbringen können. Eine gute Integration gelingt am besten, wenn alle dieselben Chancen haben und gegenseitige Wertschätzung das Zusammenleben prägt. Sind Sie interessiert und bereit, pro Woche 1 bis 2 Stunden dafür einzusetzen? Bei einem unverbindlichen Gespräch prüfen wir die ideale Einsatzmöglichkeit für Sie in ihrer Nähe.

**Kontakt:** Rita Ueberschlag, Caritas Luzern, Morgartenstr. 19, 6002 Luzern  
E-Mail [freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch](mailto:freiwilligenarbeit@caritas-luzern.ch) oder Tel. 041 368 52 85

### Deutsch-Konversation in Emmenbrücke (S344)

Der 31-Jährige aus Eritrea ist seit vier Jahren in der Schweiz und besuchte bereits mehrere Deutschkurse. Jetzt nimmt er an einem Arbeitsintegrationsprogramm (Bereich Schreinerei) teil. Er hat noch etwas Mühe, sich auf Deutsch zu verständigen. Ihm ist es sehr wichtig, seine mündlichen Sprachkenntnisse im Gespräch mit einer freiwilligen Person anwenden und verbessern zu können. Er erhofft sich so soziale Kontakte und möchte so schnell wie möglich eine Arbeit finden.

### Junger Koch in Wolhusen will seine Deutschkenntnisse verbessern (S369)

Er ist aus Eritrea und lebt als Asylsuchender in der Schweiz. In seiner Heimat hat er als Koch gearbeitet und möchte hier eine Anstellung als Hilfskoch finden. Dafür muss er aber zuerst seine Deutschkenntnisse verbessern. In einem Intensivkurs erhofft er sich nun, möglichst schnell Deutsch zu lernen. Zusätzlich möchte er sich gerne regelmässig mit einer freiwilligen Person treffen, um vor allem Konversation zu üben.

### Deutsch-Konversation in Luzern (S375)

Der Mann aus Eritrea lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Luzern. Er ist im Jahr 2006 in die Schweiz eingereist, arbeitet in einem Kleinpensum als Frühzusteller bei der Post und ist sehr bemüht, eine Vollzeitstelle zu finden. Er hat einige Deutschkurse besucht, ihm fehlt jedoch die Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse anzuwenden. Bereits konnte er sich mit einer freiwilligen Person zur Deutsch-Konversation während vier Monaten treffen; aufgrund des Wegzuges der Freiwilligen fällt dieser Austausch nun leider weg. Da er die Zusammenarbeit sehr geschätzt hat, wäre es schön, wieder eine freiwillige Person zu finden.

### Helfen Sie einer Frau in Hochdorf, Deutsch zu üben (S384)

Die irakische Frau lebt mit ihrem Mann und den sechs Kindern seit 2007 in Hochdorf. Sie hat einen Deutschkurs besucht, konnte aber – auch aufgrund ihrer Grundbildung – keine grossen Fortschritte machen. Im Moment ist sie in einem Bewerbungsmodul und bereitet sich auf eine Teilzeitstelle vor. Gesucht wird deshalb eine freiwillige Person, mit der sie Deutsch-Konversation üben kann und die sie bei der Stellensuche unterstützt.

### In Beromünster sucht junge Frau aus Bosnien Unterstützung (C400)

Als Kind in Deutschland eingeschult, kehrte sie kurz darauf nach Bosnien zurück, wo sie die Schule nicht mehr besuchen konnte. Sie spricht und versteht zwar sehr gut Deutsch, kann aber nicht lesen und schreiben. Darum besucht sie jetzt einen Alphabetisierungskurs. Als Stütze wird eine freiwillige Person gesucht, die vielleicht auch etwas mit ihr unternimmt.

### Afghanischer Mann sucht Kontakt zur Bevölkerung in Nottwil (C468)

Der junge, aufgeschlossene Mann besucht das Sprach- und Jobtraining der Caritas Luzern und gilt als fleissiger und guter Schüler. Er möchte seine Deutschkenntnisse verbessern und vor allem anwenden können. Dazu fehlen ihm aber die nötigen Kontakte zur Schweizer Bevölkerung. Bei regelmässigen Treffen und gemeinsamen Unternehmungen mit einer freiwilligen Person erhofft er sich, mehr Übung in der deutschen Sprache zu erwerben.



#### **Kontakt bei Interesse:**

Caritas Luzern  
Rita Ueberschlag  
Koordination  
Freiwilligenarbeit  
Morgartenstrasse 19  
6002 Luzern  
Telefon 041 368 52 85  
oder  
freiwilligenarbeit@  
caritas-luzern.ch

Diese Einsätze sind exemplarisch für zahlreiche weitere Einsatzmöglichkeiten. Mehr finden Sie auf [www.caritas-luzern.ch/freiwillige](http://www.caritas-luzern.ch/freiwillige).



- Ich interessiere mich für den Einsatzplatz Nr. .... Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich möchte gerne für die Caritas Luzern einen freiwilligen Einsatz leisten. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich erhalte «freiwillig engagiert» noch nicht regelmässig und möchte gerne ein Gratisabonnement.
- Bitte senden Sie mir Unterlagen zur Freiwilligenarbeit bei der Caritas Luzern.

#### **Talon mit Ihrer Adresse und Telefonnummer bitte einsenden an:**

Caritas Luzern, Koordination Freiwilligenarbeit, Rita Ueberschlag, Morgartenstrasse 19, 6002 Luzern

## Das Dublin-Verfahren



Der **Dublin-Raum** umfasst die 27 Staaten der EU sowie Norwegen, Island und seit Dezember 2008 die Schweiz. Das Dublin-Abkommen betrifft nur Personen, die nicht Bürger eines Dublin-Staates sind.

Weitere Informationen zum Dublinverfahren: [www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/themen/asyl/asylverfahren.html](http://www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/themen/asyl/asylverfahren.html)

Asylstatistik: [www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/dokumentation/zahlen\\_und\\_fakten/asylstatistik.html](http://www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/dokumentation/zahlen_und_fakten/asylstatistik.html)

**Seit dem 12. Dezember 2008 ist das Dublin-Abkommen in Kraft. Es sieht die Rückführung von Asylsuchenden in den Erstgesuchsstaat vor. Bis Ende 2009 wurden rund 2000 Asylsuchende in einen Dublin-Staat zurückgeführt, bei mehr als 2600 Personen ist die Überstellung in die Wege geleitet.**

Libaan\* wird abgeholt. Er hat gerade noch Zeit zu packen, schon muss er mit den Kantonspolizisten mit. Er wird zum Flughafen gebracht, wo er unverzüglich in den zuständigen Dublin-Staat ausgeflogen wird. Die Beamten kamen am Morgen im «Sonnenhof», dem Zentrum für Asylsuchende in Emmenbrücke, vorbei, um ihm den negativen Asylentscheid aufgrund des Dublin-Abkommens mitzuteilen.

Ist eine asylsuchende Person in einem anderen Dublin-Staat bereits aktenkundig, wurde ihr bis vor kurzem der Wegweisungsentscheid so kurzfristig mitgeteilt, dass ihr im Normalfall keine Zeit blieb, um Beschwerde dagegen beim Bundesverwaltungsgericht einzulegen. Das Bundesamt für Migration (BfM) hatte noch bis im Januar die kantonalen Behörden angewiesen, die Betroffenen direkt bei der Entscheideröffnung in Haft zu nehmen und zwecks sofortiger Ausschaffung an den Flughafen zu bringen. Diese restriktive Praxis verunmöglichte es den Betroffenen praktisch, innerhalb der dafür vorgesehenen Frist von fünf Tagen eine Beschwerde gegen die Wegweisung einzulegen.

### Zuständigkeiten im Dublin-Raum

Die Asylsuchenden, auf deren Asylgesuch nicht eingetreten wird, weil sie entweder in einem anderen Staat als der Schweiz in den Dubliner Raum eingereist sind, ein anderer Dublin-Staat (siehe Kasten) bereits ein Visum ausgestellt hat oder sie bereits in einem anderen Staat ein entsprechendes Gesuch gestellt haben, bekommen einen Dublin-Nichteintretensentscheid und werden in das dafür zuständige Land zurückgeführt. Denn die Verordnungen des Dublin-Abkommens sehen vor, dass Asylsuchende lediglich ein Asylgesuch im Dubliner Raum stellen können. Jede asylsuchende Person hat gemäss Abkommen Anspruch auf ein Asylverfahren, und dieses garantiert, dass der betroffene Erststaat dieses auch prüft. Gleichzeitig soll es verhindern, dass ein Asylgesuch mehrfach gestellt wird. Für ein Asylverfahren ist aber auch jener Staat zuständig, in dem die Betroffenen enge Familienangehörige haben, auch wenn es sich dabei nicht um den Erststaat der Einreise handelt.

### Beschwerdefrist zwingend

Der Praxis des BfM, die Entscheide so kurz wie möglich vor der bereits geplanten Ausschaffung der Asylsuchenden in einen anderen Mitgliedstaat zu eröffnen, hat nun das Bundesverwaltungsgericht einen Riegel vorgeschoben (Dublin-Grundsatzentscheid vom 2. Februar 2010, E-5841/2009). Bislang war es den Betroffenen nämlich kaum möglich, eine Beschwerde dagegen einzureichen.

Die Schweizer Behörden müssen nun gemäss Gerichtsbeschluss ab sofort das Recht auf effektiven Rechtsschutz beachten und den Asylsuchenden eine effektive Rekursmöglichkeit eröffnen – in Anlehnung an die Bundesverfassung und die Europäische Menschenrechtskonvention, welche auch für die Schweiz verbindlich ist. So sollen in Zukunft Fälle wie Libaans nicht mehr vorkommen. Bei einem Nichteintretensentscheid können Asylsuchende zwar nach wie vor unverzüglich durch die kantonalen Behörden mitgenommen und in Ausschaffungshaft gesetzt werden, falls die Gefahr besteht, dass sie untertauchen könnten. Die Betroffenen können aber nun entweder dort, im Ausschaffungsgefängnis, oder noch in ihrer eigenen Unterkunft auf den Entscheid ihrer Beschwerde warten und erst nach Bestätigung des Nichteintretens auf das Asylgesuch ausgeschafft werden.

## Buch-Tipp

### «Bilal» – Als Illegaler auf dem Weg nach Europa

Bilal ist ein Illegaler, unterwegs auf einer der berühmtesten Transitrouten von Afrika nach Europa. Bilal ist Fabrizio Gatti, der renommierte Journalist und «italienische Wallraff», der sich als Migrant unter die anderen gemischt hat, um zu erleben, was sie erleben, und davon zu erzählen.

Von Fabrizio Gatti. Antje Kunstmann Verlag, München 2010, gebunden, 457 Seiten, 43.90 Franken

## Vermischtes

### Café International

Deutsch sprechen und Freunde finden.

#### immer freitags, 14 bis 16 Uhr

Geniessen Sie Ihren Kaffee bei interessanten Gesprächen, Musik und Spiel. Für Kinder gibt es eine Betreuung.

Sentitreff, Baselstrasse 21, Luzern

### «InterkulturAll»

Begegnungsgruppe von und für Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen, Religionen.

#### Sonntag, 13. Juni 2010: Wir machen einen

##### Ausflug

#### Freitag, 2. Juli 2010: Wir feiern den Sommer

##### beim Grillfest

Treffpunkt: Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, Luzern

Informationen: Gruppe InterkulturAll, Bernadette Inauen, Tel. 041 226 00 85, bernadette.inauen@kathluzern.ch

### Ein Hauch von Afrika

RomeroHaus-Sommerfest mit Musik und Kulinarischem aus Afrika

Während alle nach Südafrika blicken, holt das RomeroHaus Südafrika nach Luzern. Oder zumindest einen Hauch von Afrika: in der Begegnung mit Menschen, Musik und Mahlzeiten, in einem Fest voll Rhythmus und Lebensfreude.

#### Donnerstag, 1. Juli 2010, ab 18 Uhr

im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern

Informationen zu den Kursen und zu weiteren Veranstaltungen und Seminaren unter [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

## Kurse für Freiwillige

### Austausch und Information für Freiwillige im Asyl- und Flüchtlingsbereich – kostenloses Kursangebot der Caritas Luzern für Freiwillige

Auch in diesem Jahr finden Weiterbildungen, wie in den Standards der Freiwilligenarbeit festgehalten, für Freiwillige statt.

Im Herbst 2010 werden die beiden Kurse «Sprachbegleitung beim Deutschlernen» sowie «Grundzüge des Asylverfahrens» wieder angeboten. Eine dritte Weiterbildung ist in Planung.

Details und eine persönliche Einladung folgen, sobald Daten und Durchführungsorte bekannt sind.

## Weiterbildungen

### «Begleitung in der letzten Lebensphase» Bildungstage 2010

#### «Krankheit und magische Heilung»

Samstag, 3. Juli 2010, 9 bis 16.30 Uhr

Schloss Wyher, Ettiswil; mit Exkursion

Kursleitung: Kurt Lussi

#### «Dem Seelenfaden entlang»

Mittwoch, 15. September 2010, 9 bis 16.30 Uhr

Haus Bruchmatt, Luzern

Kursleitung: Andreas Imhasly

#### «So möchte ich leben, so möchte ich sterben»

Mittwoch, 24. November 2010, 9 bis 16.30 Uhr

Haus Bruchmatt, Luzern

Kursleitung: Andreas Imhasly, Andrea Jenny

Informationen zu den Einzelkursen und weiteren Angeboten sowie Anmeldung unter [www.caritas-luzern.ch/begleitung](http://www.caritas-luzern.ch/begleitung) oder unter Tel. 041 368 52 84

## frauenpalaver

### Armut hat viele Gesichter

Interkulturelle Abendveranstaltungen von und für Frauen verschiedener Herkunft.

jeweils von 19 bis 21 Uhr

Do, 10. Juni 2010

Do, 23. September 2010

Di, 26. Oktober 2010

Do, 25. November 2010 – Beginn der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

Migration Co-Opera, Reussport 2, 6004 Luzern, Emina Kovacevic, Tel. 041 249 49 00

## Caritas Laden

### neu in Hochdorf

Der etwas andere Secondhandladen.

Seit 1. Mai 2010 findet jedermann im Caritas Laden Secondhandprodukte: von Möbeln über Kindersachen bis zu Büchern und Kleidern. Es können auch Naturalspenden abgegeben werden.

Zusätzlich werden Dienstleistungen wie Demontage und Abholservice oder Pflege von Wald, Landschaft und Wegen angeboten.

### Caritas Laden

Lavendelweg 8

6280 Hochdorf

Tel. 041 368 51 70

[www.caritas-](http://www.caritas-luzern.ch)

[luzern.ch](http://luzern.ch)

## Impressum

Eine Publikation

der Fachstelle

Freiwilligenarbeit der

Caritas Luzern

Auflage: 2700 Ex.

Produktion: Daniela

Mathis

Druck: ABC-Druck +

Kopie GmbH, Luzern

## «Nachbarn»

Das Magazin der

Caritas-Regionalstellen,

«Nachbarn», erscheint

zweimal jährlich. Die

vierte Ausgabe zum

Thema «Armut halbieren»

erschien im April 2010.

Freiwillige erhalten das

Magazin automatisch.

## Tag des Flüchtlings Samstag, 12. Juni 2010



### Programm auf dem Luzerner Kapellplatz:

10.30 Uhr **Politapéro**, mit einer Ansprache von Sozialdirektor Guido Graf

### Musikprogramm

- 11.30 Uhr **Chor der Nationen** – klassische Musik und Lieder aus den Herkunftsländern
- 12.15 Uhr **SSassa** – orientalische Musik- und Tanzshow
- 13.45 Uhr **Conjunto folklorico Okantomi** – afrokubanische Rhythmen
- 15.15 Uhr **Lisanga** – Tanzmusik aus einer Mischung von Rumba und Soukous
- 17.00 Uhr **Clochard Deluxe** – Ostblock-Untergrund-Musik

Kulinarische Genüsse werden auch in diesem Jahr Anziehungspunkt für die zahlreichen Gäste sein. Zum ersten Mal wird es auch einen Glace-Stand geben! Und hinter der Kirche lädt ein tibetisches Zelt zum tibetischen Tee ein.

Die Kinder werden kaum Zeit zum Essen haben und nicht nach Hause wollen. Nebst den beliebten Seifenblasen, der Riesen-Kugelbahn und dem Schminken gibt es dieses Jahr auch Stelzen und Pedalos. Viel Spass!

Mehr Informationen auf [www.caritas-luzern.ch/tdf](http://www.caritas-luzern.ch/tdf).

### Reservieren Sie sich jetzt schon den

**Freitag, 3. September 2010:**

**Dankesfest für Freiwillige**

Begegnung am spätsommerlichen Grillabend im Zentrum für Asylsuchende Sonnenhof, Emmenbrücke, mit Besichtigung des Zentrums

Details folgen mit der persönlichen Einladung an alle aktiven Freiwilligen.

## «Il nuovo sud dell'Italia» Mittwoch, 9. Juni 2010



### Film mit Podiumsdiskussion im stattkino, Luzern

19 Uhr **Filmvorführung**  
anschliessend an den Film und zum Flüchtlingsstag 2010 findet eine **Podiumsdiskussion in Anwesenheit von Regisseur Pino Esposito**, statt, die von Giorgio Leuenberger, Leiter Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge der Caritas Luzern, moderiert wird.

**9.–20. Juni** Im Kinofoyer des stattkinos findet zudem eine **Ausstellung** zum Film mit Fotos von Antonio Murgeri statt.

### Il nuovo sud dell'Italia – Der neue Süden von Italien.

Eine filmische Reflexion über ein sich veränderndes Süditalien, das von einem Ort der Emigration zu einem Ort der Immigration wird. Es geht um das neue Szenario von Migranten, die aus Afrika, Rumänien oder der Ukraine nach Italien kommen. Aufgrund von Ablehnung und xenophoben Gesetzen der Lega Nord ziehen im heutigen Italien zudem mehr und mehr Migranten in den Süden. In einen Süden, dem es an Infrastruktur und Ressourcen fehlt, um diese vielen suchenden Personen gut aufzunehmen. So teilt man das Wenige, das man hat, inmitten von Gewalt und Ausbeutung.

Regie: Pino Esposito; Fotografie: Antonio Murgeri CH, 2010, 73 Minuten; Sprache: i/d/e

Weitere Informationen zum Film finden Sie auf [www.teatro-oziosazio.ch/sud/](http://www.teatro-oziosazio.ch/sud/)